



Rundbrief Nr. 2 – November 2025

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser

Ein Personaleinsatz von Comundo

Einblicke in die Wasserversorgung in Peru – bald ein Jahr in Lima



Biofilter nach einem Tanque Imhoff (Kläranlage von Lunahuana)

Hola familia y amigos

Die Zeit vergeht unglaublich schnell – inzwischen bin ich schon über acht Monate hier in Peru und arbeite bei der SUNASS in Lima. Seit dem letzten Rundbrief hat sich einiges getan: Nach dem Abschluss des ganzen bürokratischen Prozesses darf ich nun endlich auch „nach draussen“ und meine Arbeitskolleg:innen bei der Feldarbeit begleiten. Bei meiner ersten Feldarbeit durfte ich gemeinsam mit Rodrigo und Cristian die Region rund um Cañete charakterisieren.

Kontaktadresse - elvira.rigo@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 2 – November 2025

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser
Ein Personaleinsatz von Comundo

Charakterisierung - DAP

In unserer Abteilung, der *Área de Prestación*, ist es das Ziel, die Vororte und ländlichen Gebiete besser zu erfassen. In Peru werden die Städte durch sogenannte **EPS (Empresas Prestadoras)** mit Wasser versorgt und sind für die Abwasseraufbereitung zuständig. In den ländlichen Gegenden hingegen übernehmen das meist **kommunale Zusammenschlüsse (JASS)**, die ehrenamtlich arbeiten und – je nach Ort – recht rudimentäre Systeme betreiben.

Unser Ziel ist es, die aktuelle Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu dokumentieren, Karten zu erstellen und damit aufzuzeigen, wo die dringendsten Probleme liegen und in welche Richtung das Versorgungsgebiet der EPS in Zukunft ausgedehnt werden könnte.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, Synergien zwischen den einzelnen Gemeinden zum Beispiel entlang eines Flusslaufs zu fördern. Das klingt in der Theorie einfach, ist in der Praxis jedoch oft schwierig – vor allem aus sozialen und/oder politischen Gründen. Hier braucht es viel Geduld, Sensibilisierung und Dialogbereitschaft.



Bewässerungskanal in Montejato

Charakterisierung in Cañete - Trinkwasser

Gemeinsam mit meinen beiden Arbeitskollegen Rodrigo und Cristian war ich in der Region Cañete, rund 150 km südlich von Lima, unterwegs, um das Gebiet zu charakterisieren.

Dort befindet sich die Emapa Cañete, die für die städtische Wasser- und Abwasserversorgung zuständig ist. In den umliegenden ländlichen Gemeinden wird die Wasserversorgung eigenständig organisiert. Wir besuchten unter anderem die Ortschaften Espíritu Santo de Palo, Montejato und Herbay Alto. In Espíritu Santo bezieht die Gemeinde ihr Wasser direkt aus einem Bewässerungskanal, nachdem sie sich aus Kostengründen von der ehemaligen JASS getrennt hat. Eine einfache Maschenabdeckung dient als Grobfilter.



Sandfilter in Montejato

Einem Zusammenschluss mit der EPS stehen die Bewohnerinnen eher kritisch gegenüber. Sie bevorzugen ihr eigenes System, schätzen die Unabhängigkeit und möchten höhere Tarife der EPS vermeiden. Während der Trockenzeit greifen sie jedoch auf Kanister-versorgung zurück. Auch in den anderen Dörfern sind die Wassersysteme ähnlich aufgebaut. Teilweise wird das Wasser über Sandfilter geführt, bevor es verteilt wird.

Abwasser

Beim Abwassermanagement zeigen sich grössere Herausforderungen. Häufig existiert lediglich ein Sammelkanal, dessen Ablaufpunkt nicht immer eindeutig ist und teilweise direkt in Bewässerungskanäle oder auf landwirtschaftliche



Rundbrief Nr. 2 – November 2025

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser

Ein Personaleinsatz von Comundo

Flächen führt. In einigen Gemeinden werden zudem pozos ciegos genutzt – einfache Grubenlatrinen, die das Abwasser ohne weitere Behandlung im Boden versickern lassen.



Datenerhebung über Umfragen

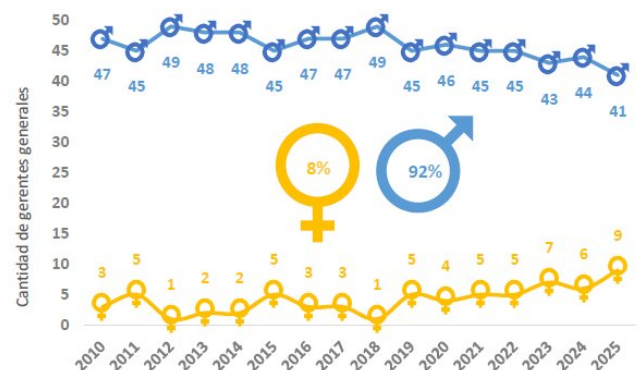
Im Dorf Lunahuaná wird Flussfiltrat durch chlorierung aufbereitet. Der lokale Operator betreut das System mit grossem Engagement und hat sich dafür sogar eigene Messgeräte angeschafft. Die Haushalte zahlen 8 Soles pro Monat (ca. 2 CHF) und verfügen damit über eine kontinuierliche Wasserversorgung. Besonders positiv ist die Abwasserbehandlung: Auf einen Imhoff-Tank folgt eine biologische Filtration sowie eine Nachchlorierung, bevor das Wasser wieder in den Fluss eingeleitet wird. Der eingedickte Schlamm wird



Bei der Charakterisierung der JASS Jita in Lunahuaná

getrocknet und den Bewohner:innen als Dünger zur Verfügung gestellt.

Neben den technischen Aspekten – Infrastruktur, Aufbereitung und Ressourcen – waren für mich die sozialen Dynamiken besonders aufschlussreich. Viele Gemeinden stehen Themen wie Wasserzählern oder Tarifierungen zurückhaltend gegenüber. Auch die Einführung von Chlorierung in Orten, die bisher ohne Chlor arbeiten, erfordert viel Sensibilisierungsarbeit. Diese Themen werden in der Abteilung DAP aktiv angegangen. Im Zentrum steht die Zusammenarbeit mit den Municipalidades: durch Workshops, Dialog und gezielte Unterstützung, um Wasserbewusstsein zu stärken und faire, tragfähige Wasserpreise zu entwickeln.



Fuente: Directorios de la Dirección de Usuarios

Elaboración: Dirección de Fiscalización - *Información 2010-2020 a diciembre de cada año. Información 2021, 2022, 2023, 2024 y 2025 a agosto, junio, abril, febrero y abril, respectivamente.

Frauen und Männer in der Geschäftsführung der EPS

Die tatsächlichen Systeme und Abläufe direkt im Feld zu sehen, hat meine bisherige Datenarbeit klar ergänzt. Dabei auffallend ist, wie stark wasserbezogene Aufgaben in vielen Gemeinden noch männlich dominiert sind. Durch die Datenerhebungen wird dieses Ungleichgewicht sichtbar gemacht – mit dem Ziel, die Beteiligung von Frauen langfristig zu stärken. Gleichzeitig war es ermutigend zu sehen, wie engagiert viele junge Ingenieurinnen in den Municipalidades arbeiten und sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen aktiv für Verbesserungen einsetzen.



Rundbrief Nr. 2 – November 2025

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser

Ein Personaleinsatz von Comundo

Datenlogger – Aktueller Stand und Verbesserungsbedarf

Wie bereits im letzten Rundbrief erwähnt, bleiben die Datenlogger ein weiteres zentrales Thema. Die begrenzte Gerätequalität führt weiterhin zu einem erhöhten Aufwand bei der Prüfung und Sicherstellung der Messdaten. Da die Logger ohne eigenes Visualisierungssystem beschafft wurden, liegt die gesamte Datenverarbeitung derzeit bei unserer Abteilung. Um die Ergebnisse dennoch effizient mit den regionalen Büros zu teilen, wurde ein PowerBI-Dashboard entwickelt – das hier gängige Werkzeug für interne Auswertungs- und Monitoringprozesse.



Schacht mit Datenlogger bei einem Hausanschluss

Inzwischen wurde gemeinsam mit dem Team in Piura der letzte Datenlogger vor Ort installiert. Zudem konnten mit dem für die Datenpublikation im Norden zuständigen Team die bestehenden Schnittstellen direkt vor Ort geklärt werden. Die persönliche Abstimmung erwies sich dabei als deutlich effektiver als frühere Online-Koordinationen und trug wesentlich zu einer verbesserten Koordination der Arbeitsabläufe bei.

Damit ist die Installationsphase für dieses Jahr

abgeschlossen, und der Fokus liegt nun darauf, die rund 100 installierten Datenlogger kontinuierlich zu monitoren. Auffälligkeiten oder technische Probleme sollen systematisch erfasst und bei Bedarf direkt an den Lieferanten zur Überprüfung weitergeleitet werden. Die Hoffnung ist, dass sich durch diese engere Rückkopplung die Zuverlässigkeit der Datensätze schrittweise verbessern lässt.



Installation eines Datenloggers in Piura

Für die südliche Region wurden hingegen andere Geräte über ein Modell beschafft, bei dem nicht die Hardware, sondern die Datenlieferung beauftragt wurde. Die verantwortliche Firma ist damit direkt für die Installation sowie die Qualität der bereitgestellten Daten zuständig. Damit besteht die Hoffnung, schneller zu verlässlicheren und konsistenteren Datenreihen zu gelangen.

Das war's für den Moment – ich wünsche euch eine schöne Adventszeit.

Un abrazo

Elvira



Rundbrief Nr. 2 – November 2025

Von Elvira Rigo - Bessere Versorgung mit sauberem Trinkwasser
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

